

# Zukunft Land – Land der Zukunft

*Begrüßung und Einführung  
zum  
Dialogforum  
zur Krisen-und Zukunftsfestigkeit von Regionen und  
Kommunen  
3.-5. September 2014  
in der Evangelischen Akademie Tutzing*



# **Dialogforum zur Zukunftsfestigkeit von Regionen und Kommunen – warum?**

Wie kommt es, dass nach Krisen die einen wie Phönix aus der Asche wieder aufstehen, während andere total einbrechen?

Dass viele selbst aus den härtesten Erfahrungen nichts lernen, wie Einstein meinte, während Thomas Mann für eine bestimmte Gruppe von Menschen feststellte, dass „das Grosse im Trotzdem entsteht“?

## **Zentrale Fragen:**

Was macht Menschen, Organisationen, Regionen und Kommunen widerstands- und überlebensfähig?

Weshalb brechen manche Regionen und Kommunen in Krisen und im Wandel ein, während andere gestärkt daraus hervorgehen?

# Herausforderungen und Krisen

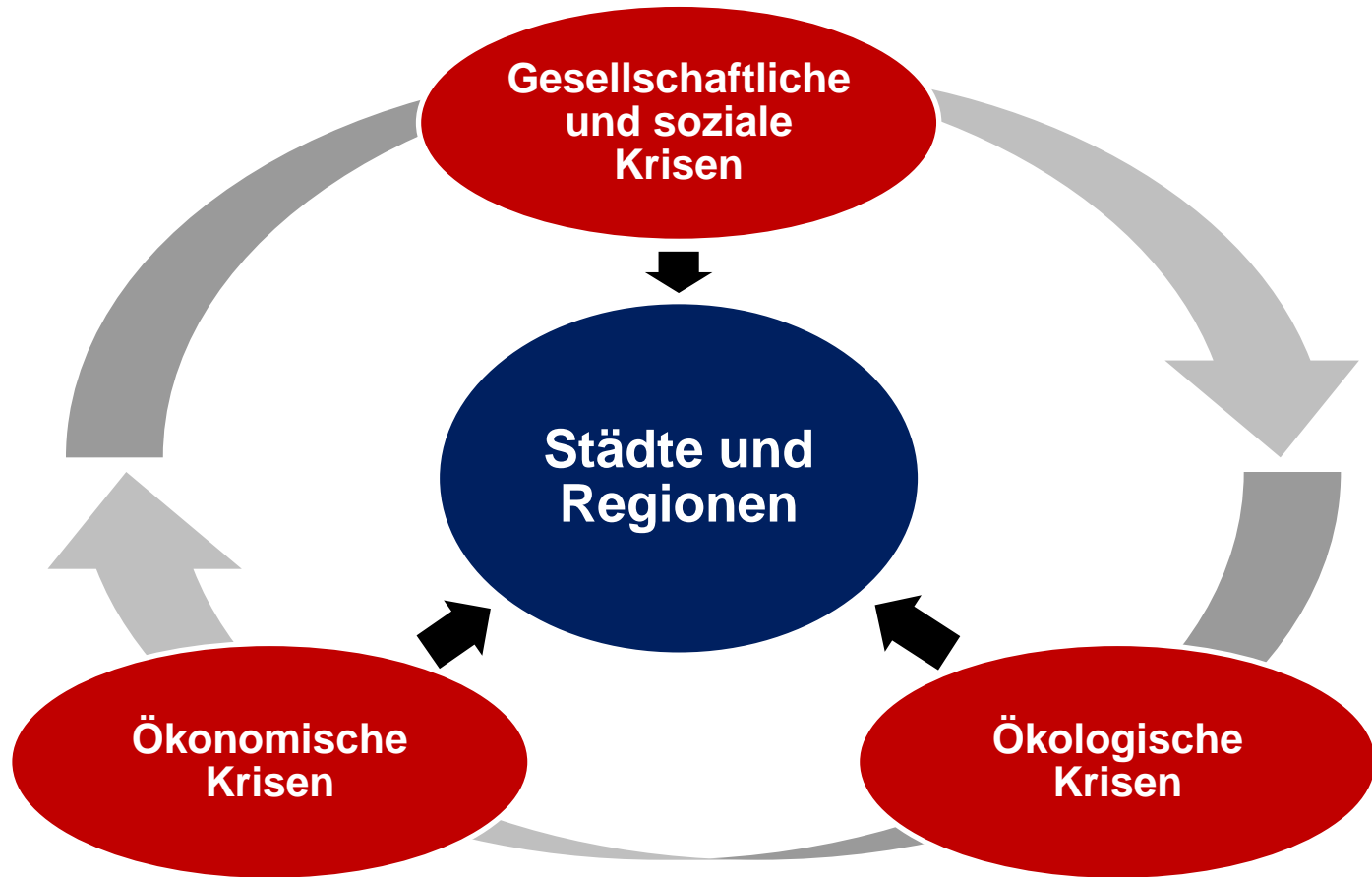
## Zum Begriff der Krise:

- Krisen sind über einen gewissen (längeren) Zeitraum anhaltende, massive **Störungen** des gesellschaftlichen, politischen oder wirtschaftlichen Systems.
- Der Begriff der Krise kann **unterschiedliche Phänomene** bezeichnen, bspw. konjunkturelle, strukturelle, branchenbezogene oder zyklische Krisenerscheinungen.
- Krisen verursachen **Risiken** für die weitere Entwicklung von Räumen, d. h. die mögliche Entstehung von Schäden oder Verlusten.

## Zum Begriff der Krise:

- Krisen sind zumeist **exogen verursacht** und mit restriktiven bzw. negativen Effekten für den Raum.
- Krisen lösen oft Unsicherheiten und Ohnmacht aus und sind vielfach in ihrem Wirkungsspektrum erst **im Nachhinein** zu diagnostizieren.
- Krisen bewirken eine Einengung von **Handlungsspielräumen** bei gleichzeitiger Aufforderung zum Handeln.
- Krisen implizieren aber auch **Chancen** der Umorientierung und der Suche nach neuen Handlungsmöglichkeiten.





**Krisen überlagern und verstärken sich gegenseitig!**



## Aktuelle Krisensituationen

- chronische Ungleichgewichte in Staatshaushalten
- Verschärfung sozio-ökonomischer Disparitäten (z.B. Einkommensunterschiede)
- wirtschaftliche Zusammenbrüche von Schlüsselbranchen und wirtschaftsstrukturelle Veränderungen
- globale Wirtschaftseinbrüche (Finanzkrisen)
- mangelnde Innovationsfähigkeit der regionalen Akteure
- globale Migrationsdynamiken
- Epidemien, Pandemien sowie psychosoziale und umweltbedingte Erkrankungen
- Lebensmittelknappheit und –qualitätssicherung
- Naturkatastrophen und Klimawandel
- Störungen und Ausfall der Kommunikations- und Versorgungsinfrastruktur

## Mögliche Auslöser und Arten von Krisen

- Demographischer Wandel - Daseinsvorsorge
- Gesellschaftlicher und sozialer Wandel mit Änderungen von Wertesystemen
- Globalisierung und damit verbunden Verlagerung der wirtschaftlichen Gravitationszentren nach Osten (Asien und Indien) – zunehmende Standortmobilitäten
- Anhaltende Konzentration der (wirtschaftlichen) Dynamik in Verdichtungsräumen und Metropolregionen
- Polarisierte Entwicklung ländlicher Räume – Schrumpfungsregionen versus ländliche Wachstumsmotoren mit hidden champions

- Neue Wirtschafts-, Finanz- und Arbeitsmarktstrukturen – neue Branchen
- Europäisierung – Neuorganisation der europäischen Regional- und Strukturpolitik – europäische Makroregionen – transeuropäische Netze
- Digitalisierung
- Multilokalitäten
- Klimawandel
- Energiewende

Es ist wie beim Kasperle – wenn das Krokodil kommt, bewegen sich alle ein bisschen schneller.

Johanna Dohnal  
(Mitautorin des Frauenvolksbegehrens in Österreich)

# Resilienz - Krisenfestigkeit - Zukunftsfestigkeit

## **Entstehung:**

Medizin und Psychiatrie – Resilienz des Menschen

Physik – Resilienz als Materialeigenschaft

## Was ist Resilienz?

- Negative Situationen, Krisen und Rückschlägen nicht hinnehmen, sondern gestalten
- Selbstheilungskräfte und endogenen Potentiale nutzen und mobilisieren
- Eigene Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein erkennen und nutzen
- Realitätssinn bewahren und Fakten nüchtern betrachten
- Pragmatismus und Improvisationstalente nutzen
- Beziehungen und Netzwerke nutzen
- Möglichkeiten zum Austausch und zur Kommunikation schaffen, aber Jammern vermeiden
- Eigenverantwortung und Robustheit einfordern
- Abschied von Dingen einfordern und darstellen, die nicht mehr sind.

## Gestaltungsmöglichkeiten

- Kreative Lösungen
- Akzeptanz unfertiger Lösungen
- Unkonventionelle Lösungen
- Best Practices und Nachahmen
- Anpassungsgeschwindigkeit erhöhen



## Fragen der Tagung

Welche Krisen sind für die regionale und kommunale Entwicklung relevant?

Was zeichnet einen zukunftsfähigen (Wirtschafts-)Standort aus?

Können Unternehmen in ländlichen Räumen am globalen Wettbewerb teilhaben?

Haben ländliche Räume angesichts der Dynamik der Metropolregionen Zukunftsperspektiven?

Welche Resilienz haben ländliche Räume?

Welche Strategien sind für die Zukunftsfestigkeit von Regionen und Kommunen künftig erforderlich?

Gibt es ein Krisen- und Resilienzmanagement?

**VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT –  
und  
wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen**

**Ihre Veranstalter**

Think Tank „Denk.Raum.Zukunft“

Universitärer Potentialbereich „Region und Stadt“ der TU Kaiserslautern  
als Teil der Forschungsinitiative Rheinland-Pfalz

Pestel-Institut

und

Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung der TU Kaiserslautern

